

Er ist ein Blickfang, der rote Einband mit den Goldlettern. Aber nicht etwa für eine neuaufgelegte, altkommunistische Propagandaschrift. Sondern für ein Buch mit starken Gedichten von Hans Kruppa.

■ CHRISTOPHE POCHON

Seinerzeit war es das rote Büchlein mit den Gedanken des Vorsitzenden Mao, das in China die Massen inspirierte und, in den wilden Achtundsechzigern, die Gemüter auch hierzulande bewegte. *Tempi passati*. Das Büchlein ist längst eingestampft; nicht einmal Maos Nachfolger wollen noch etwas davon wissen.

Seit dem Valentinstag am 14. Februar dieses Jahres erregt ein neues rotes Büchlein mit Goldlettern Aufmerksamkeit. «Nur du» lautet der Titel, und er allein würde genügen, den Inhalt zu erraten, stünde nicht in kleinerer Schrift das Wort «Liebesgedichte» darunter.

Andere aufbauen

Verfasser ist ein Mann, der als

Lyriker und Erzähler längst einen Namen hat: Hans Kruppa (1952). Er lebt seit 1981 als freier Schriftsteller in Bremen und ist ein Autor, der mit seinen Texten andere Menschen aufzubauen versteht. So verwundert es denn nicht weiter, im Internet auf eine Zuschrift zu stossen, die sich begeistert vom neuen Werk zeigt.

Hans Kruppa ist beim Schreiben seiner Liebesgedichte nicht ein einziges Mal gestrauchelt, was nicht selbstverständlich ist. Da ist nichts Verschnörkeltes, Abgehobenes, Unverständliches. Nichts Kitschiges. Nichts, das peinlich wäre. Kruppa schreibt eine moderne, klare, schlichte Sprache; er bringt die Sache auf den Punkt. Aber nie grobschlächtig, sondern auf feine, subtile Weise. Er ist auch nicht dem fragwürdigen letzten Schrei der Lyrik unserer Zeit erlegen: keine Satzzeichen zu setzen – als seien Satzzeichen überflüssig geworden und ihre Hilfe fürs Verstehen von Poesie gar nicht erwünscht.

Himmel und Hölle

Man spürt: Kruppa kennt alle Stadien der Liebe – ihren Himmel, ihre Hölle, ihre Höhepunkte und ihre Tiefschläge. So ist der Inhalt denn unterteilt in

«Annäherung», «Verliebt», «Zweifel», «Trennung», «Sehnsucht» und dann «Nur du»: Poesie einer Anrufung des andern, in der sich jedes Paar wiederfindet. Die Erkenntnis über die Liebe kommt ganz von selbst: So ist es, so war es, so könnte es wieder sein, so ist es Gott sei Dank nicht mehr.

Soll hier versucht werden, die Botschaft eines seiner Gedichte zu erläutern? Nein. Es gibt nur eines: lesen, lesen, lesen! Als Anreiz sei ein kurzes Gedicht (Urteil) integral wiedergegeben:

*Sie verurteilte
die Liebe zwischen
ihm und ihr
zum Tode –*

*aus Angst,
ihr lebenslänglicher
Gefangener zu werden.*

Es gibt mehr davon zu entdecken. Zu zweit oder allein. Das Buch ist rot wie die Liebe und stark wie Kruppa.

Hans Kruppa: Nur du, 224 Seiten, Herder, Fr. 19.80.